

## Gebt Euren Kindern Wurzeln, und gebt ihnen Flügel- was eine freie demokratische Schule dazu beitragen kann.

Dieser alte Spruch wird in der heutigen Zeit immer wichtiger.

Wir haben wunderbare Kinder. Täglich sehe ich in meiner Praxis, wieviel Potenzial, wieviel Weisheit und großartige Fähigkeiten die Kinder in diese Welt mitbringen. Und muss leider auf der anderen Seite auch immer wieder mit ansehen, wie diese Kinder mit Symptomen zu kämpfen haben, die durch eine zu starke Kontrolle ihrer Entwicklung entstehen.

Wir können ungeheuer viel von unseren Kindern lernen, wenn wir sie aufmerksam und mit wachen Augen und Herzen betrachten und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Sie zeigen uns so vieles, was wir vielleicht über die Jahre vergessen oder aus den Augen verloren haben. Und sie können uns immer mehr zeigen, wenn wir ihnen eine Umgebung schaffen, in der sie sich sicher und geborgen fühlen. Eine Umgebung, in der sie ohne Druck und Angst aufwachsen können, sich selbst mehr und mehr entdecken und ihrem natürlichen, angeborenen Wissensdurst spielerisch und voller Neugier nachgehen dürfen.

Hier sind wir als Erwachsene gefordert. Ihnen den Boden zu bereiten, damit sie Fuß fassen können in ihrem Leben, damit sie ihre eigenen Wurzeln schlagen können.

Die Flügel... die bringen sie ja schon mit, zumindest die Anlagen dafür. Sie werden sie im richtigen Augenblick ausbreiten und ihren ersten Flug zu wagen - aus einem sicheren Nest heraus, in dem sie gestärkt aufwachsen konnten.

Ja, das sind alles schöne poetische Worte, mögen Sie vielleicht denken, aber wie soll das konkret gehen? Wie können wir unseren Kindern genau eine solche Umgebung schaffen, in der sie frei und dennoch gehalten und geborgen aufwachsen können? Was ist konkret dazu notwendig? Voraussetzung dafür ist, dass nicht nur das Elternhaus, sondern darüber hinaus auch Einrichtungen für Kinder die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen:

Z.B. ein Waldkindergarten mit viel Möglichkeit für freie Bewegung und Entdeckung in der Natur. Oder beispielsweise durch eine Freie Demokratische Schule. Freie Schulen sind Schulen in freier Trägerschaft, d.h. sie sind i.d.R. staatlich anerkannte, privat organisiert oder initiierte Einrichtungen, die frei in der Lehrplangestaltung bzw. dessen Erfüllung sind. Darüber hinaus sind Demokratische Schulen solche, in denen die **Kinder** z.B. durch Beschlüsse in wöchentlich stattfindenden Schulversammlungen vorgeben, was sie wann lernen wollen und in denen es keine Bewertungen durch Noten gibt. Statt durch strenge Vorgaben zur Erfüllung eines Lehrplanes durch einen Lehrer im Frontalunterricht werden die Kinder durch qualifizierte Lernbegleiter und ausgewogene pädagogisch wertvolle Angebote unterstützt, sich nach und nach die Welt der Sprache, der Mathematik, der Musik, der Bewegung etc. pp. **selbständig und eigenbestimmt** zu erschließen.

Und keine Sorge: Kinder WOLLEN lernen! Kinder sind von Geburt an neugierige Geschöpfe, sie wollen wissen, wie sich Bauklötze stapeln lassen, sie wollen lernen zu laufen, sie stellen immerzu Fragen, weil sie eben **wissen** wollen. Das einzige, was Kinder nicht wollen, weil es ihnen nicht gut tut ist: Druck. Etwas zu MÜSSEN, ohne dass sie verstehen, wofür das gut sein soll -und wenn wir ehrlich sind, geht es uns Erwachsenen genauso; nur dass wir uns schon so an den Spruch gewöhnt haben: „da muss man durch“, dass wir irgendwann innerlich aufgegeben und resigniert hingenommen haben, dass es nicht mehr zählt, was wir eigentlich wollen und was uns wirklich Freude macht- das traurige Ergebnis ist die wachsende Zahl an Menschen mit depressiven Leiden und Burnout... ebenfalls ein Phänomen, das sich in meiner Praxis tagtäglich widerspiegelt. Aber wieder zurück zum Eigentlichen: Gespräche mit Waldorf-Schülern haben gezeigt, dass diese ein deutlich gesünderes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein haben, sie ein breites Allgemeinwissen am Ende ihrer Schulzeit vorweisen, und nahezu alle von ihnen schließen ihre Schulzeit freiwillig mit dem Abitur ab.

Wodurch kommt dieser große Erfolg? Er kommt eben genau dadurch, dass diese Kinder dürfen, nicht müssen. Dass sie nicht in feste, vorgefertigte Formen gepresst werden. Dass sie von Anfang an unterstützt werden in ihrer natürlichen Neugierde, zu lernen, zu entdecken, zu erforschen, zu leben. Anstatt zu funktionieren. Dass sie auch Unterstützung darin finden, sich selbst soweit kennen und erforschen zu lernen, damit sie spüren, wann es Zeit ist, sich zu bewegen, wann es Zeit ist, sich fokussiert mit einem Thema auseinanderzusetzen und wann es Zeit für eine Ruhepause ist. Sie müssen nicht sitzen, weil der Stundenplan es vorgibt (und sie dann vor lauter Energie nicht stillhalten und sich nicht konzentrieren können). Und sie müssen nicht Sport machen, obwohl ihr Körper ihnen signalisiert, dass er im Moment gerade Ruhe und Einkehr braucht. Aber auch das will eben gelernt sein, und dazu braucht es einfühlsame und klare Führung von Erwachsenen, die selbst wissen, wer sie sind und sich diese Fähigkeiten entweder erhalten oder wieder zurückerobert haben.

Das wunderbare daran ist: Es funktioniert tatsächlich! Es bricht nicht das große Chaos aus, wovor viele Eltern -zum Teil auch mit Recht- Angst haben. Sondern es entsteht eine natürliche, eine organische Ordnung. Eine Ordnung, die sich aus der Lebendigkeit der Menschen entwickelt anstatt einer Ordnung, die rein verstandesmäßig geplant und konstruiert ist, aber den Menschen an sich nicht mitnimmt. Es funktioniert, nur mit wesentlich mehr Lebensfreude, Energie, Kreativität und einem Gefühl, etwas wert zu sein, einen Sinn für sich zu finden und so die innere Zufriedenheit zu stärken. Die Kinder kommen glücklich und erfüllt aus der Schule und sie sagen selbst in den Ferien: Ich gehe gern zur Schule- jeden Tag! Was gibt es Schöneres für Eltern?

Geben wir unseren Kindern den Boden für ihre Wurzeln, damit sie ihre Flügel entfalten können. Sie haben es verdient.